

Wedekind, Frank: An Madame de Warens (1891)

- 1 Nimm dieses Bild, mit ihm die alte Treue,
- 2 Das reine Herz, das einst sich dir geweiht.
- 3 Vertrauensvoll erfleht es sich aufs neue
- 4 Nur einen Funken deiner Göttlichkeit.
- 5 Noch ist der zarte Flor ja nicht zerrissen,
- 6 Mit dem du mich in schöner Zeit umwobst,
- 7 Darin du mich empor aus Finsternissen
- 8 Zum blauen Äther deiner Liebe hobst.
- 9 Nun möcht an deiner Brust es wiedrum rasten
- 10 Und lauschen deiner Stimme weichem Klang.
- 11 Die Melodien, die es dort erfaßten,
- 12 Sie hallen fort noch manchen Sommer lang.

- 13 Die Welt ist überreich an Glück und Freuden,
- 14 Doch reicher, hohe Königin, bist du.
- 15 Du wagst die Schätze sorglos zu vergeuden,
- 16 Die andre hüten in besorgter Ruh.
- 17 Und stets von neuem hast du reich zu geben
- 18 Des Golds, das deiner Seele Tiefen füllt.
- 19 Wie manchen Schmerz in deiner Nächsten Leben
- 20 Hast du mit mildem Himmelstrost gestillt.
- 21 Der Mensch verzweifelt unter schweren Qualen,
- 22 Siecht hin und altert in Entmutigung,
- 23 Da leuchten deines Auges warme Strahlen
- 24 Und der gebeugte Geist ist wieder jung.

- 25 Verlaß mich nicht; ich habe dir zu danken,
- 26 Was Schönes jetzt in meinem Herzen ruht.
- 27 Der Flammenbecher, den vereint wir tranken,
- 28 Goß lautres Feuer in mein junges Blut.
- 29 Verlaß mich nicht; mir lacht aus deinen Zügen
- 30 Mein Himmel, wenn du mir zur Seite stehst;
- 31 Verlaß mich nicht, du würdest mich betrügen

- 32 Um meinen Himmel, wenn du von mir gehst.
33 Ich weiß nicht, was mir noch auf Erden bliebe;
34 Mein Leben strömt aus deinem Augenlicht.
35 Ich müßte sterben ohne deine Liebe,
36 Du Himmelskönigin, verlaß mich nicht!

(Textopus: An Madame de Warens. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42131>)